



Lockere Paragrafenreiter haben Spaß

Im WM-Studio in Crailsheim freuen sich 22 Zuschauer über den deutschen 1:0-Sieg gegen die USA

Als drei Minuten vor Schluss des WM-Spiels Deutschland gegen die USA der Pizzabote ins WM-Studio auf dem Roten Buck kommt, muss sich Sascha einige Sprüche anhören. „Finger weg von dem Essen“, schallt es ihm entgegen. „Das ist nicht erlaubt nach Paragraf 9 der WM-Studio-Ordnung!“ Dort steht: „Während eines Deutschland-Spiels ist jegliche Nahrungsaufnahme im WM-Studio strengstens untersagt. Fingerfood ist genehmigt.“ Das kommt daher, weil einmal nach tüppiger Nahrungsaufnahme Deutschland bei einem großen Turnier ausgeschieden sei, erklärt Michael, der Besitzer des Studios. Paragraf 8 besagt: „Sollte es einem Anwesenden gelingen, einen respektablen Rülpsen von sich zu lassen, so ist dieser mit Applaus zu würdigen.“ Bierernst geht es in dem Studio also nicht zu. Hier haben einige Freunde viel Spaß, wenn sie zusammen Fußball schauen.

Ins Leben gerufen wurde das Ganze 2004 zur EM in Portugal. Das private WM-Studio – auch bei Europameisterschafts- oder Champions-League-Spielen bleibt der Name bestehen – feiert dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag. Der Schweinestall von Michaels Großeltern wurde zuerst zur Sitzckecke umgebaut, später dann zum WM-Studio. Überall zieren Fußball-Utensilien wie Fanschals aus den 70er-Jahren oder Schlaaand-Blumenketten die Wände, es gibt zwei Bierzapfanlagen für Fünf-Liter-Fässer, einen „Studio-Store“ mit Knabbereien und Getränken, einen Fanshop für Kurzentschlossene, ein wasserloses Urinal, drei Kühlschränke, ein Infobrett, mehrere Lautsprecher, natürlich einen Fernseher und eine alte



Reinhard (links) und Tuan jubeln nach dem 1:0 von Thomas Müller im Crailsheimer WM-Studio auf dem Roten Buck. Weitere Bilder von der WM-Stimmung in Crailsheim und Umgebung unter www.hohenloher-tagblatt.de. Foto: Joachim Mayershofer

Spielekonsole, mit der bei Punktgleichstand beim Tippspiel ein Sieger gekrönt wird – im Elfmeterschießen mit dem legendären Spiel „Super Soccer“.

Und das Logo des Pay-TV-Senders Sky prangt auf der Schutzhülle des Mikrofons, das Markus, genannt Schinken, nutzt. Der Sender hat ihm den Aufsatz zukommen lassen, nachdem er ihn mit einem netten Brief erbeten hatte. Markus fungiert als Stadionsprecher, informiert die Zuschauer vor, während

und nach den Spielen mit wichtigen Statistiken und Daten. Der neunjährige Fabian will zum Beispiel wissen, wo das Spiel ausgetragen wird. Markus blättert im Kicker-WM-Sonderheft, in das er sich Notizen gemacht hat, und spricht ins Mikro: „Recife. 42 849 Zuschauer passen dort ins Stadion.“

So viele sind es in dem kleinen Schuppen in Crailsheim natürlich nicht. „Das WM-Studio und das Hohenloher Tagblatt bedanken sich bei 22 Zuschauern“, sagt Markus.

Dass die Zeitung sich zum WM-Schauen angekündigt hat, wurde sogar Tage vorher schon auf der Internetseite des Studios stolz verkündet. 22 Zuschauer liegen über dem Schnitt. Der Rekord von 32 wäre am Samstag beim Spiel gegen Ghana (31) fast gebrochen worden. Die genaue Zuschauerzahl verliert Markus exakt in der 60. Minute. Ein Ritual wie so viele: Arm in Arm wird die Nationalhymne mitgesungen, in der Pause wird beim HZK (Halbzeit-Kick) mit dem Fußball jon-

gliert, nach einem deutschen Sieg lässt man eine Rakete in die Luft steigen, manchmal geht es sogar mit DFB-Trikot unter dem Sakko in die Kirche, um göttlichen Beistand zu erleben. Damit es endlich wieder mit einem großen Titel für Deutschland klappt. „Wenn das passiert, dann explodiert das WM-Studio“, ist sich Matthias sicher.

Er, Markus, Michael, Reinhart, Sascha und Tim zählen zu den Vätern des Studios, in dem alle deutschen Spiele gemeinsam angeschaut werden. Andreas, Tuan und der frühere ESV-Jugendtrainer von einigen Studio-Leuten, Andreas Salve, gehören mittlerweile auch zum harten Kern der Fans im Studio. Ehefrauen, Freundinnen, Kinder, Nachbarn, Arbeitskollegen – viele wollen die tolle Atmosphäre im WM-Studio miterleben. Und nach dem 1:0 gegen die USA besteht weiter die Hoffnung, dass die Freunde im WM-Studio noch einige Partien mit deutscher Beteiligung verfolgen dürfen. Und vielleicht stemmen dann am Ende nicht nur Jogis Jungs am Abend des 13. Juli den Weltmeisterpokal in Brasilien in die Luft, sondern auch die Freunde aus Crailsheim. Markus hat nämlich eigens im Internet eine detailgetreue Nachbildung der Trophäe bestellt. Diese steht nun bei jeder Deutschland-Patie auf einem schwarzen Sockel. Berühren während des Spiels verboten. Diese Ehre gebühre erst dem Weltmeister, sagen Markus und Michael unisono. Wieder so ein Ritual im Crailsheimer WM-Studio, an das sich ein neuer Gast erst gewöhnen muss.

JOACHIM MAYERSHOFER

Info Mehr auch online unter www.wm-studio-crailsheim.de

Hangar: Zehn Verzehrkarten für Abonnenten

Das deutsche Team ist ins Achtelfinale der Fußballweltmeisterschaft eingezogen. Und auch dieses Spiel wird am Montag, 30. Juni, beim Public Viewing im Hangar in Crailsheim übertragen. Die Partie wird um 22 Uhr angepfiffen, die Türen werden um 19.30 Uhr geöffnet. Jeweils circa 1500 Fans können die Spiele auf fünf Großbildleinwänden, die größte misst 36 Quadratmeter, anschauen. Der Eintritt sowie die Parkmöglichkeiten sind bei allen Spielen kostenlos. Das Büfett, wie zu den Gruppenspielen, wird nicht mehr angeboten, allerdings gibt es Essens- und Getränkestände. Inhaber der Abomax-Karte des HOHENLOHER TAGBLATTS (Medienpartner des Public Viewings) erhalten bei Vorlage dieser am HT-Stand vor Ort einen Getränkegutschein in Höhe von zwei Euro. Es können auch die Karten der Eltern genutzt werden.

Zudem verlost das HT unter seinen Abonnenten zehn Verzehrkarten im Wert von je zehn Euro. Dafür müssen die Abonnenten heute zwischen 14 und 14.15 Uhr unter Telefon 0 79 51 / 40 94 21 anrufen.

Auch in der Arena Hohenlohe in Ilshofen gibt es zum Achtelfinale am Montag, 30. Juni, wieder ein Public Viewing (HT-Medienpartner). Einlass ist ab 20.30 Uhr. Weitere Infos und Sitzplatzreservierungen unter Telefon 0 79 40 / 24 42. jom

Info Weitere Infos online unter www.wm-hangar.de oder www.wm-fandorf.de

IMPRESSIONEN AUS CRAILSHEIM UND UMGEBUNG



Tolle Stimmung herrscht auch bei den Nachwuchsfans der deutschen Nationalelf im Vereinsheim des SV Tiefenbach. Foto: Hans-Otto Hettler



Beim Public Viewing in Oberspeltach wurde das spielentscheidende Tor von Thomas Müller natürlich ebenfalls kräftig bejubelt. Foto: Ric Badal



Auch bei „Onkel Otto“ in Crailsheim wird Fußball geschaut. Foto: Ralf Mangold



Am TC-Buckel: aufmerksame Beobachter des Autokorsos. Foto: Ralf Mangold

„In mir schlagen zwei Herzen“

Raquel Ortiz aus den USA lebt seit 16 Jahren in Crailsheim

Große Hoffnungen, dass Ghana den Sprung ins Achtelfinale schaffen könnte, hatte Joseph Fameyeh, der ehemalige Oberligakicker des TSV Crailsheim. „Ich habe letzte Woche mit Wakasu Mubarak aus dem Nationalteam telefoniert, die Jungs sind guter Dinge.“ Bei einem Weiterkommen hätte Fameyeh sogar auf den Finaleinzug „seiner“ Ghanaer getippt. Gereicht hat es jedoch am Ende nicht ganz. Leichter hatte es da Raquel Ortiz aus Crailsheim, die vor 16 Jahren aus den USA nach Deutschland zog. „In mir schlagen zwei Herzen. Ich hoffe, dass beide Teams weiterkommen.“ rama



Raquel freut sich, Deutschland und die USA sind weiter. Foto: Ralf Mangold